



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Entwässerungs-Anlagen amerikanischer Gebäude

Gerhard, William Paul

Stuttgart, 1897

Instandhaltung und Benutzung der Rohrlegerarbeiten und der
Hausentwässerungs-Anlagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78588)

entweder von den Architekten oder, in besseren Ausführungen, von Canalisations-Technikern oder Sanitäts-Ingenieuren verfaßt sind. Eine genaue und gut ausgearbeitete Beschreibung des Bauprojects setzt allerdings eine gründlichere Sachkenntniß voraus, als die meisten Architekten besitzen. Ich würde hier gern ein ausführliches Beispiel einer Specification einschalten, wenn ich nicht befürchten müßte, den Umfang dieses Heftes allzu sehr zu vergrößern.

Instandhaltung und Benutzung der Rohrlegerarbeiten und der Hausentwässerungs-Anlage.

Die beste Rohrlegerarbeit wird mit der Zeit schadhaf werden, wenn sie nicht sorgfältig benutzt und gut im Stande gehalten wird. Doch gehört die Reinhaltung der Apparate mehr in das Bereich der Hauswirthschaft, als in dasjenige der Gesundheits-Technik. Im Folgenden seien nur wenige Punkte angeführt und Verhaltensmafsregeln angegeben, welche besonders auf solche Gebäude Bezug haben, die nur während eines Theiles des Jahres bewohnt sind.

Selbst die allerbesten fanitarischen Installations-Artikel, mit rascher Entleerung, gut gespülten Wasserverschlüssen und gut ventilirten Abflufsleitungen bedürfen fortwährender Aufsicht und häufiger Reinigung. Alle solche Einrichtungen bedürfen ferner regelmäfsiger Inspection und Prüfung, gerade wie jede andere technische Anlage, und, um leicht zugänglich zu sein, sollten sie stets frei von unnöthigen Verkleidungen bleiben. Die fortdauernde Sicherheit der ganzen Anlage beruht auf guter Ausführung mit dauerhaftem Material und hängt eben so vom Anbringen sicherer Wasserverschlüsse, wie von gründlicher und energischer Spülung, von ergiebiger Lüftung, von vernünftigem Gebrauch und von peinlichster Reinlichkeit ab. Das Wasser der Verschlüsse muß häufig erneuert werden, und das Stagniren des Wassers oder der Luft im ganzen Entwässerungsnetz muß vermieden werden. Alle Ausgüsse, besonders aber Spülaborte, Pissoirs und Spülbecken, müssen mindestens einmal wöchentlich, und nöthigenfalls öfter, mit heißem Wasser, Seife und Bürste gründlich gereinigt werden. Dieselbe Sorgfalt muß auch auf die unmittelbare Umgebung der Ausgüsse, auf Fußböden und Wände und auf das Holzwerk der Abortsitze verwendet werden. Daher ist es auch aus diesem Grunde wichtig, alle Ausgufsgefäße ganz offen anzuordnen und Holzverkleidungen und Umschließungen zu vermeiden; wo diese allenfalls nöthig erscheinen, sollten sie so eingerichtet werden, daß alle Theile leicht zu entfernen sind. Holzwerk soll daher nie vernagelt, sondern stets mit Holzschrauben befestigt sein. Niemals darf man Anfaumlungen von Schmutzlappen oder anderen Gegenständen unter Ausgufsgefäßen dulden. Nach jedem Gebrauch der Ausgufsgefäße forge man dafür, daß frisches, reines Wasser von der darüber befindlichen Zapfstelle in den Ausgufs läuft, damit nur reines Wasser im Verschluss stehen bleibt. Bei allen Ausgufsgefäßen und Zapfstellen, die nicht in täglicher Benutzung stehen, forge man dafür, daß täglich frisches Wasser in den Wasserverschluss kommt.

Von besonderer Wichtigkeit ist es, darauf zu achten, daß das Wasser in den Verschlüssen nicht verdunstet, wenn ein Haus auf längere Zeit unbewohnt gelassen

wird, da sonst Canalluft eintritt und die dicht geschlossenen Zimmer erfüllt, während eventuelle Keime von Infectionskrankheiten sich in den Teppichen, Gardinen oder im Fußboden fest setzen. Verläßt man z. B. ein Stadthaus, um sich auf das Land, in das Gebirge oder an die Seeküste zu begeben, auf mehrere Monate im Sommer, zu welcher Zeit die Verdunstung des Wassers besonders schnell vor sich geht, so muß man genügende Vorkehrungen treffen, um das Eindringen von Canalluft zu verhüten. Der in Fig. 86 (S. 52) dargestellte Apparat würde in dieser Beziehung sehr nützlich wirken; doch erfordert er eine ziemlich complicirte Rohranlage. Man kann sich bei Waschbecken, Badewannen, Waschgefäßen und Spülausgüssen damit helfen, daß man den Verschluss (sei es Pfropfen oder Ventil) in den Abfluss dicht schließend einsetzt und dann das Gefäß mit Wasser füllt. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß das Schließen des Abflusses allein nichts nützt; man muß vielmehr auch das Ueberlaufrohr dicht schließen. Sehr bequem sind in dieser Hinsicht alle solche Ausgüsse, welche ein Standrohr als Ueberlauf besitzen, da man dieses nur zu entfernen braucht und dann das Abflussrohr dicht verschließen kann. In dieser Beziehung bieten auch die in Fig. 147 (S. 68) u. Fig. 148 (S. 68) abgebildeten besonderen Verschlüsse Sicherheit. Bei Spülaborten wird es allerdings nothwendig, ein anderes Verfahren einzuschlagen, welches darin besteht, daß man den größeren Theil des Wassers im Verschluss entfernt und den Verschluss mit Oel, Glycerin, oder Chlorkalklösung füllt. Auch die auf S. 69 erwähnte Verbindung der Verschlüsse mit Schwimmerventilen der Wasserleitung leisten gute Dienste; doch setzen sie allerdings voraus, daß man beim Verlassen des Hauses die Wasserleitung nicht abdreht, was doch andererseits wieder zu Mifslichkeiten, Ueberschwemmungen der Räume und Wasserschäden führen möchte.

Bei Sommer- oder Landhäusern andererseits, die nur während der heißen Jahreszeit bewohnt werden und während des Winters leer stehen, muß man vor dem Verlassen derselben ganz besonders darauf achten, daß die Wasserleitung abgedreht wird, daß sämtliche Wasserleitungsrohre, Dach- und Spülreservoirs vollständig entleert werden und daß auch nirgends Wasser in den Verschlüssen stehen bleibt, da die Anlage sonst im Winter einfriert, die Rohre platzen und im Frühjahr, beim Wiederandrehen des Wassers, leicht Ueberschwemmungen entstehen. Man soll daher die sämtlichen Reinigungsschrauben der Verschlüsse öffnen und für Entleerung des Wassers sorgen; bei tief liegenden Verschlüssen (z. B. unter Spülaborten) bedient man sich eines Schwammes zum Auffaugen des Wassers. Man füllt dann die Verschlüsse mit Glycerin oder schließt auch wohl alle Abflüsse und Ueberläufe in sicherer Weise, damit keine Canalluft in das Haus eindringt. Bei Spülaborten schützt man den Verschluss zuweilen mit guten Nichtwärmeleitern und schüttet Salz in das Wasser des Verschlusses.